

INFOTICKER

Nr. 33 | 01.10.2010 Neuigkeiten aus dem Brandenburger Parlament

 www.cdu-fraktion-brandenburg.de



Land unter in Elsterwerda - von der Straße rund um das Elsterschlossgymnasium ist nichts mehr zu sehen.

DIE FLUT BEDROHT LAND UND MENSCHEN! UNSERE ABGEORDNETEN UNTERSTÜTZEN DIE BÜRGER IN SÜDBRANDENBURG UND PACKEN SELBST MIT AN.

UNSER LANDTAG - IHR AUFTRAG?!

Voraussichtlich im Jahr 2013 soll der Neubau des Brandenburger Landtags in der Landeshauptstadt Potsdam eröffnet werden. Doch wie können sich Brandenburger Unternehmen an dem Neubau beteiligen? Unter dieser Fragestellung veranstaltete unsere Fraktion in dieser Woche einen Informationsabend für regionale Unternehmer. Nachdem eine vorausgegangene Veranstaltung in Potsdam breite Resonanz gefunden hatte, begrüßte unser handwerks- und mittelstandspolitischer Sprecher Frank Bommert dieses Mal Unternehmer in Oranienburg. Sie wollten mehr über das Vergabeverfahren, Fristen und Anforderungen an die verschiedenen Gewerke erfahren. Dr. Markus Koch vom verantwortlichen Projektträger BAM AG erläuterte den Anwesenden das Verfahren und gab Tipps für die Unternehmensbewerbung in der Ausschreibung. Auf der Internetseite www.bam-deutschland.de veröffentlicht die BAM außerdem eine regelmäßig aktualisierte Liste mit allen Ausschreibungen zum Landtagsneubau. cs



Bereits zum zweiten Mal initiierte unsere Fraktion ein Informationsgespräch für Brandenburger Unternehmer zu Möglichkeiten des Mitwirkens am Landtagsneubau.

KEINE PATENTREZEPTE, ABER EINIGE MÖGLICHKEITEN

KONFERENZ ZUR MEDIZINISCHEN VERSORGUNG IM LÄNDLICHEN RAUM

Welche Strukturen und Initiativen können dazu beitragen, die medizinische Versorgung im ländlichen Raum zu gewährleisten?

Darüber diskutierten Ärzte, Vertreter der Kassenärztlichen Vereinigung, der Landesärztekammer, von Ersatzkassen, Pflegediensten und Krankenhäusern am Donnerstag gemeinsam mit unserem gesundheits- und wissenschaftspolitischen Sprecher Prof. Dr. Michael Schierack auf der Regionalkonferenz zur medizinischen Versorgung im ländlichen Raum in der Stadt Forst.

Schnell wurde klar, dass es für die Sicherung der ärztlichen Versorgung **kein Patentrezept** gibt. Nur, wenn Ärzte, Kammern, Kommunen und Gesetzgeber gemeinsam in eine Richtung wirken, bestehe Hoffnung für die ländlichen Regionen, so der Grundtenor des Abends.

Zwar habe sich die Zahl der Ärzte in Brandenburg seit der Wiedervereinigung fast verdoppelt, dies bedeute aber **keine Verdoppelung der Arbeitsleistung**, stellte

Podiumsgast Dr. Peter Noack von der Kassenärztlichen Vereinigung Brandenburg klar. Die Zahlen belegten, dass viele Ärzte eher eine Festanstellung in Ämtern oder Krankenhäusern anstreben, als sich mit einer eigenen Niederlassung selbstständig zu machen. Weitere Faktoren wie eine „Verweiblichung“ des Arztberufes, gesetzlich vorgeschriebene Arbeitszeitfristen und ein Bedürfnis nach einem angemessenen Ausgleich von Beruf und Freizeit führten zur Reduzierung der allgemeinen Arbeitszeit. Andererseits, kritisierten einige Teilnehmer, würde sich eine Niederlassung für einen jungen Arzt in der ländlichen Region nicht rechnen. „In dreißig Jahren wird sich die Einwohnerzahl der Stadt Forst schätzungsweise auf 15.000 verringern. Da rechnet sich keine Praxiseröffnung. Man bleibt auf seinen Investitionskosten sitzen“, argumentierte ein anwesender Arzt.

Die **Frage nach Strukturproblemen** der ärztlichen Versorgung im ländlichen Raum müsse daher nicht nur aus Patienten-,



Diskutierte mit den Konferenzteilnehmern über neue Ansätze der medizinischen Versorgung: Prof. Dr. Michael Schierack (M.).

LAND UNTER IN SÜDBRANDENBURG!

Fortsetzung Seite 2

sondern auch aus Ärztesicht geführt werden. Kontrovers wurden von den Konferenzteilnehmern mögliche Formen der **Absolventenlenkung** diskutiert. Eine Mehrheit der Anwesenden lehnte eine Lenkung unter Zwang aufgrund rechtlicher Bedenken ab. „Sie können nicht begründen, warum Sie einem Mediziner vorschreiben wollen, wo er arbeiten darf, allen anderen Berufsgruppen aber nicht. Das ist verfassungswidrig“, lautete die mehrheitliche Meinung. Vielmehr müsse die **Weiterbildungsordnung der Ärzte** und die damit einhergehende „Aufsplitterung“ der Fachgebiete kritisch unter die Lupe genommen werden. Kleine Krankenhäuser könnten es sich nicht leisten, viele hoch spezialisierte Fachärzte zu beschäftigen. Gefragt seien dagegen Mediziner mit gebietsübergreifender Erfahrung. Dies verhindere jedoch gerade die Weiterbildungsordnung. Prof. Dr. Michael Schierack bedankte sich bei den Anwesenden für die zahlreich zusammengetragenen Anregungen. „Wir wollen prüfen, wie die Gesetzgebung dazu beitragen kann, dass die Situation vor Ort erleichtert und verbessert wird. Genau deshalb wollen wir von den Menschen vor Ort wissen, was sie möchten und wie wir ihnen helfen können“, erklärte der CDU-Gesundheitsexperte und selbst praktizierende Arzt. Bereits am 27. Oktober wird die nächste Regionalkonferenz der CDU-Landtagsfraktion, dann im Norden Brandenburgs, stattfinden. Hier werden wir in Perleberg vor Ort sein. cs



Die Lage ist dramatisch und das Wasser so hoch wie noch nie! Ganze Städte und Wohnorte im Süden Brandenburgs stehen unter Wasser. Kleine Flüsse wie die Schwarzer Elster oder die Pulsnitz an der Landesgrenze zu Sachsen haben sich durch die starken und anhaltenden Regenfälle der vergangenen Tage in reißende Flüsse verwandelt. In der Stadt Elsterwerda wurde die Evakuierung tausender Menschen angeordnet, öffentliche Gebäude wurden in vielen Orten der Landkreise Elbe-Elster und Oberspreewald-Lausitz geschlossen.

Unsere Landtagsabgeordneten Anja Heinrich in Elsterwerda (hier im Bild während der Befüllung von Sandsäcken am Bahnhof), Rainer Genilke und Ingo Senftleben in Ortrand packen mit an, versuchen das Flutwasser aus ihren Heimatstädten und den umliegenden Orten fern zu halten. Unser stellvertretender Fraktionsvorsitzender Dieter Dombrowski machte sich gemeinsam mit dem Landrat von Elbe-Elster, Christian Jaschinski (CDU), und dem Präsidenten des Landesumweltamtes ein Bild von der aktuellen Lage vor Ort. cs



WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH!

In unserer Bürgerlounge sind wir montags bis freitags von 10 bis 16 Uhr für Sie da, individuelle Terminvereinbarungen sind möglich. Vertrauensvoll und kompetent nehmen unsere Mitarbeiter Ihr Anliegen entgegen und beantworten Ihnen gern Ihre Fragen rund um die CDU-Fraktion und Fachthemen im Landtag Brandenburg.

Weiterhin sind wir Ihnen bei konkreten Gesprächswünschen mit unseren Abgeordneten sowie der Kontaktaufnahme mit den Bürgerbüros in den Wahlkreisen behilflich.

Bürgerbüro

CDU-Fraktion im Landtag Brandenburg
Am Havelblick 8
14473 Potsdam

Tel.: 0331 / 966 14 50
Fax: 0331 / 966 14 07
pressestelle@cdu-fraktion.brandenburg.de
www.cdu-fraktion-brandenburg.de

Redaktion INFOTICKER
CDU-Fraktion im Landtag Brandenburg
Pressestelle
Am Havelblick 8
14473 Potsdam

V.i.S.d.P.: Patrick Schweitzer
Layout: Fraktion
Fotos: Fraktion, Titel: CDU, www.pixelio.de
(Seite 4: großes Bild Alexandra H., kl. Bild:
Dieter Schütz)